

Projekt „Unihockey – Herzsicher!“



1. Kennen Sie **René Herms**?
2. Kennen Sie **Sebastian Faißt**?
3. Kennen Sie **Jaroslav Hauer**?
4. Kennen Sie **Margarethe Schreinemakers**?



1. **René Herms**, zwölfjähriger deutscher Meister im 800m-Lauf, verstarb am **9. Januar 2009** am plötzlichen Herztod in seiner Wohnung in Lohmen, südlich von Dresden.

2. **Sebastian Faißt**, Junioren-Handball-Nationalspieler vom Bundesligisten TSV Dormagen, verstarb am **3. März 2009** durch Herzversagen während eines Spiels der U21-Nationalmannschaft in Schaffhausen, Schweiz.

3. **Jaroslav Hauer** verstarb am 27.12.1998 während eines Eishockey-Spiels in Straubing an plötzlichem Herztod. Er hinterlässt seine Ehefrau Lillian und seinen damals 14jährigen Sohn Lukas. Jaroslav hatte sein ganzes Leben seiner großen Leidenschaft – dem Eishockey- geweiht.

4. **Margarethe Schreinemakers** erlitt am **1. März 2009** beim Joggen einen Herzstillstand. Die Herz-Lungen-Wiederbelebung durch Ihren Lebensgefährten Jean-Marie und der Einsatz eines Defibrillators nach 6 min. **retteten ihr das Leben**.

Uni hockey



- aber **SI CHER!**

„Bei künftigen Neubauten von Sportstätten ist in Berlin künftig die Vorhaltung eines öffentlich zugänglichen AED-Gerätes Pflicht.“

Landessportbund Berlin

Symposium zum Plötzlichen Herztod am 04.03.2009, Haus des Sports, Berlin

Quelle:
S + K Stumpf + Kossendey Verlag

Hintergrund aus Sicht der Medizin

1. Jährlich werden in Deutschland über **160.000 Menschen** Opfer des plötzlichen Herztods, alle 3 Minuten eine Person. Der durch Kammerflimmern ausgelöste plötzliche Herztod stellt damit die **häufigste Todesursache** in der westlichen Welt dar. Zum Vergleich: Bei Verkehrsunfällen kamen in Deutschland 5.170 Menschen ums Leben (2007).
2. Herz-Lungen-Wiederbelebung **ohne** Nutzung eines automatischen Rettungsgerätes (AED - Automatischer Externer Defibrillator) hat nur eine geringe Wirkung.
3. Es ist vor allem ein **Kampf gegen die Zeit**, denn die Früh-Defibrillation mittels eines AED innerhalb von **5 min.** ist die einzige erfolgversprechende Maßnahme.

4. Daher muss der **AED** und ein geschulter **Ersthelfer** dafür **bereits vor Ort** sein, da Rettungsdienste durchschnittlich 13 min. nach dem Notruf eintreffen.
5. Die modernsten Geräte besitzen eine klinische Effektivität; sie stellen eine 100% Erkennung von nicht defibrillierbaren Zuständen sicher. Daher ist eine **Fehlbedienung** - auch durch Laien - **ausgeschlossen**.
6. AED's sind aus o.a. Gründen in vielen Ländern bereits **gesetzlich vorgeschrieben**, z.B. in allen öffentlichen Einrichtungen (USA, Italien, u.a.).

Projekt „Unihockey – Herzsicher!“

1. Dringende Anwesenheitsempfehlung eines AED und eines AED geschulten Ersthelfers in allen Bundesligen im Trainings- und Wettkampfbetrieb.
2. Anwesenheitsempfehlung eines AED und eines AED geschulten Ersthelfers in allen Regionalligen und im Vereinsspielbetrieb.
3. Die Ersthelfer-Ausbildung wird durch den Ausbildungsteil „AED“ (4 h) ergänzt und fester Bestandteil des Trainer-Lizenzierungs des DUB. Nachschulungen der Ersthelfer im 2-Jahres-Rhythmus.
4. Zentrales AED- und Ersthelfer-Management durch den DUB. Modifikation der SPO und der Durchführungsbestimmungen der SPO des DUB.
5. Rahmenvertrag mit dem AED-Servicepartner MEPRO über die Lieferung der Geräte und Realisierung des AED-Managements incl. des Managements für das Erst-Helfer-Personal im Auftrag des DUB.

*In der Saison
1998/1999
verstarben mit
Marc Teevens
(Bad Nauheim),
Stephane Morin
(Berlin), Chad
Silver (Zürich)
und Jaroslav
Hauer (Selb) allein
in Europa vier
Eishockey-Profis
am plötzlichen
Herzod.*

*Marko Mäde
Pressestelle des
Deutschen
Eishockeybundes,
WM 2001*

Benefits für den Unihockey-Sport

- Echter, erforderlicher **Zeitgewinn** in der Ersthilfe bei plötzlichem Herztod, der häufigsten Todesursache in Deutschland
- **Qualitätsmerkmal** für den Unihockey-Sport. Maßgebliche und nachhaltige Verbesserung der Außenwirkung unseres Sports zur Mitgliedergewinnung

AED-Management-Konzept der MEPRO

AED-Beschaffungs-Management

- Internet-Shop mit Sonderkonditionen für DUB-Mitgliedsvereine
- 7 Jahre Gerätegarantie
- 4 Jahre Vollaustauschgarantie auf die Batterie

AED-Personal-Management

- Ersthelfer-Einsatz und -ausbildung
(Grundkurse, Trainings, Fresh-up)
- im Rahmen der Trainerlizenz oder in
Kooperation mit Hilfsdiensten (z.B. Johanniter Unfallhilfe)

AED-Geräte-Management

- Geräte-Checks nach Plan
- Software-Updates
- Geräte-Service, Reparaturen
- Leihgeräte

AED-Verbrauchsmaterial-Management

- Elektroden
- Batterien, Akkus
- Zubehör (Taschen, Wandschränke,...)

AED-Einsatz-Management

- unverzügliches Auslesen der AED-Daten
nach Gerätebenutzung
- Datentransfer zur Rettungsleitstelle/
Krankenhaus
- Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft

"In jedem Stadion und allgemein bei jeder Großveranstaltung sollte solch ein Defibrillator vorhanden sein. Wir haben das Gerät bei jedem Spiel dabei, haben auch unsere Physiotherapeuten eingewiesen und werden auch den Spielern zeigen, wie der Defibrillator anzuwenden ist."

Dr. Andreas Gröger,
Teamarzt der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft "Med. Team Eishockey" unter Leitung von Prof. Dr. Reiner Gradinger



Schools and athletic programs need portable automated external defibrillators (AEDs) because cardiac arrest (unlike a heart attack) strikes people **of all ages**. Don't let a tight budget stand in your way: Every school should have access to immediate defibrillation methods, especially those schools and colleges **with athletic programs**.

Cardiac Science AEDs for Schools and Colleges: AEDs for Athletics

Sächsische Zeitung, 15.02.2009

Rennarzt spricht bei Läufer Symposium

Leichtathletik

Dresden. Der plötzliche Herztod des Pirnaer 800-Meter-Läufers René Herms, der am 10. Januar tot in seiner Wohnung aufgefunden worden war, sorgt für Verunsicherung bei Leistungs- und Hobbysportlern gleichermaßen. Und er wirft Fragen auf: Warum ist das passiert? Wie kann man sich schützen?

Mögliche Antworten gibt Dr. Willi Hepe, langjähriger Rennarzt des Berlin-Marathons, am 25. April in Dresden. Am Vortag des 12. Renta-Oberelbe-Marathons spricht der Mediziner beim Läufer Symposium über die Verbindung von Herz und Lauf. „Neben dem Präventionsprojekt reagieren wir damit auf das immer größere Interesse an dem Thema“, sagt Uwe Sonntag, Rennleiter des Oberelbe-Laufes. (SZ/-yer)

■ **Anmeldung:** Noch bis Sa., 28. Februar, gilt für die drei angebotenen Strecken der Frühburcherpreis, z.B. im Marathon 37 statt 41 Euro.
● www.oberelbe-marathon.de

TAG, 7./8. FEBRUAR 2009

Auf der Suche nach Antworten

Die Trainingsgruppe des gestorbenen Läufers René Herms organisiert ein Forum zur Aufklärung.

Der plötzliche Herztod von René Herms am 9. Januar hinterließ ratlose Angehörige und Sportler. Am Donnerstagabend organisierte die Trainingsgruppe des zwölffachen deutschen 800-Meter-Meisters ein Forum in der Dresdner DSC-Trainingshalle, um Antworten auf offene Fragen zu erhalten.

„Sportler leben im Spannungsfeld von Leistungsdruck und eigener Gesundheit“, weiß der Dresdner Trainer Dietmar Jarosch, der mit seinen Athleten das nicht nur von Leichtathleten besuchte Forum organisierte. „Es betrifft alle Sportarten. Schon jetzt hören die Athleten ganz bewusst auf ihr Körpergefühl. Nach dem Forum bleibt die Gewissheit, dass trotz aller Vorsorge immer eine Art Restrisiko besteht.“



René Herms

Handball-Profi Faißt stirbt während des Spiels

Schaffhausen. Der erst 20-jährige Sebastian Faißt vom Handball-Bundesligisten TSV Dormagen ist gestern Abend während eines Spiels der U-21-Nationalmannschaft im schweizerischen Schaffhausen gestorben. In der 34. Spielminute brach Faißt beim Zurücklaufen ohne Einfluss eines Gegners zusammen. Mannschaftsarzt Kurt Steuer und ein Notarzt versuchten eine Stunde lang vergeblich, den Dormagener zu reanimieren. (dpa)

SZ 4.3.2009

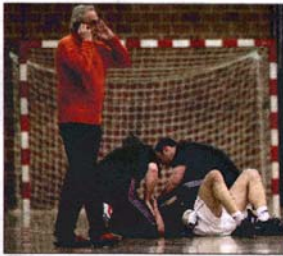
Sächsische Zeitung

FREITAG, 6. MÄRZ 2009

NACHRICHTEN

Handballer Faißt ist an Herzversagen gestorben

Schaffhausen. Der Dormagener Junioren-Handball-Nationalspieler Sebastian Faißt ist an Herzversagen gestorben. Das ergab die Obduktion des Institutes für Rechtsmedizin der Universität Zürich, teilte die Polizei in Schaffhausen gestern mit. Es handele sich um einen natürlichen Tod. Ein Verschulden Dritter habe anhand eingesehener Videobänder und Zeugenaussagen ausgeschlossen werden können. (dpa)



Sebastian Faißt war im Spiel zusammengebrochen, wird hier auf dem Parkett behandelt. Foto: dpa

Trauer um Sebastian Faißt: Talent stirbt bei Länderspiel

DORMAGEN - Der deutsche Handball trauert um Nachwuchstalent Sebastian Faißt vom Bundesligisten TSV Dormagen. Der 20 Jahre alte Profi war am Dienstag bei einem WM-Vorbereitungsspiel der deutschen U21-Auswahl gegen die Schweiz zusammengebrochen und trotz schneller medizinischer Hilfe gestorben.



Sebastian Faißt Foto: dpa

stürzt, als sich die deutsche Mannschaft nach einem Treffer wieder zur Abwehr formierte. Nach dem Sturz sei der 20-Jährige noch einmal kurz zu Bewusstsein gekommen, berichtete TSV-Sprecher Detlev Zenk. Faißt habe gesagt: „Es geht einigermaßen. Aber ich kann nicht richtig sehen.“ Dann habe sich sein Zustand rapide verschlechtert.

Faißt älterer Bruder Matthias - Handballer bei Sebastians Ex-Verein HSG Konstanz - das Spiel auf den Rängen verfolgt.

Über die Todesursache soll eine Obduktion in Zürich Aufschluss geben. Bei Routine-Untersuchungen im Verein hatte es laut TSV keinerlei Anzeichen für eine Gefährdung gegeben. „Ich vermute, dass ein Gefäß im Schädel geplatzt ist“, sagt Steuer. An diesem Samstag wäre Sebastian Faißt 21 Jahre alt geworden.

NACHRICHTEN

Ingrida jetzt Mama

HANDBALL - Um 4.10 Uhr in der Nacht zum 4. März schenkte Ex-HCL-Star Ingrida Radzeviute einem Mädchen das Licht der Welt. Das Töchterchen von „Inge“ und ihrem Lebensgefährten Marcel hört auf den Namen Linnea, ist 55 Zentimeter groß und 4 000 Gramm schwer. Das Trio ist gesund und munter!

Bode macht Pause

SKI ALPIN - Bode Miller wird in diesem Winter nicht mehr an den Start gehen und hat sich vorzeitig in den Urlaub verabschiedet. „Ich brauche eine Pause“, begründete der 31-Jährige das vorzeitige Saisonende. Nur dreimal schaffte es der Amerikaner in dieser Saison auf das Weltre-

HANDBALL

Der deutsche Mannschaftsarzt Kurt Steuer und ein Notarzt versuchten eine Stunde lang vergeblich, den Dormagener wiederzubeleben.

In der Halle spielten sich dramatische Szenen ab. Das Spiel sei zunächst weitergelaufen, während die Ärzte den bewusstlosen Faißt in der Kabine behandelten. Als die Todesnachricht nach draußen drang, beendete der Schiedsrichter die Partie kurz nach Anpfiff der zweiten Halbzeit. Trainer und Spieler brachen in Tränen aus, sie mussten von Psychologen betreut werden. Laut TSV hatte auch

Wien: Staffel-Finale als WM-Ziel

WIEN - Ihren Formanstieg wollen vom Freitag bis zum Sonntag Deutschlands beste Shorttracker bei den Weltmeisterschaften in Wien nachweisen.

1000 m. Herrmann musste in Oberstdorf wegen eines Infekts passen.

Zum



Eric Bedard Foto: Hentschel

Staffel-Aufgebot gehören in Wien außerdem die beiden Dresdner Tyson Heung und Robert Becker. Die Damen-Staffel hatte beim Weltcup-Finale die WM-Qualifikation verpasst. Für das Herren-Quartett hat Bedard das Erreichen des A-Finals als Ziel ausgegeben. **steg**

SHORTTRACK

Bundestrainer Eric Bedard hatte erst nach der DM in Oberstdorf seine Einzelstarter benannt. Das sind Christin Priebe (EV Dresden), Aika Klein (Rostock), Sebastian Praus (Mainz) und Paul Herrmann (EV Dresden). Priebe hatte im Allgäu die 500 m gewonnen, Klein und Praus über

„Ein AED könnte auch Ihr Leben retten! Die Geräte sind heute extrem sicher und selbst für uns Nichtmediziner einfach zu bedienen. Bei einem Herzstillstand zählt jede Minute – für Ihr Herz.“

Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin, Präsident, Malteser Hilfsdienst e.V.

BILD-Zeitung
6.03.2009

Seite 17

gt
ne

SCHREINEMAKERS Ihr Herz stand 6 Minuten still!

Eupen - Ihre Stimme ist fast wieder so kräftig wie früher. Dabei grenzt es an ein Wunder, dass Margarethe Schreinemakers (50) noch lebt!

In BILD spricht sie zum ersten Mal über ihren Zusammenbruch beim Joggen und ihren Herzstillstand am vergangenen Wochenende. Schreinemakers: „Plötzlich wurde mir schwarz vor Augen. Als hätte man den Stecker rausgezogen. An mehr kann ich mich nicht erinnern. Mein Lebensgefährte Jean-Marie hat mich gerettet.“

Schreinemakers Freund (37) hatte sofort eine Herzmassage durchgeführt, Mund-zu-Mund-Beatmung gemacht! Sechs Minuten stand das Herz der Moderatorin still, dann trat der alarmierte Notarzt ein. Der Mediziner stabilisierte

Schreinemakers Zustand mit einem Defibrillator – ein Gerät, das durch Stromstöße Herzrhythmusstörungen beendet. Schreinemakers wurde sofort in die Klinik geflogen. Nach drei Tagen konnte die TV-Frau die Intensivstation verlassen, liegt aber immer noch im Krankenhaus.

Die Moderatorin gilt als sportlich ehrgeizig. Kam das Unglück vom harten Training? Schreinemakers: „Der Arzt sagte mir, dass mein Herz durch den Sport sehr gefestigt ist. Ansonsten hätte ich das nicht überlebt!“ Und weiter: „Ich bin Jean-Marie unendlich dankbar. Zum Glück haben wir vor einiger Zeit diese Wiederbelebungsmaßnahmen trainiert. Jetzt freue ich mich nur noch auf mein Zuhause.“

ffiziellen wurde der tuschiert



Die fitte Moderatorin: „Der Sport hat mein Herz gefestigt – das hat mich gerettet!“ Foto: JENS KOCH



„Die Geräte der
Laien-Defibrillation
bieten eine absolute
Sicherheit vor
Schädigung des
Herzstillstandopfers
durch unsach-
gemäßen Einsatz.“

Es gibt nur einen
folgeschweren
Fehler:
nichts zu tun.“

**Dr. Sabine
Bergmann-Pohl**
Präsidentin,
Deutsches Rotes
Kreuz Berlin

Kontakt



Dr. Stehr Medizintechnik GmbH

Medizinische Kommission

Dr. Gunther C. Stehr

Tel. 0157/758 14 123

mek@unihockey.de
www.unihockey.de

Heidenauer Str. 103
01796 Pirna
Tel. 03501/5686-0
Fax. 03501/5686-11
stehr@mepromed.com
www.mepromed.de

AED-Hotline
0800 / 9 991 112
aus allen Netzen kostenfrei 24h